

AUGE/UG	<i>Ausreichend personelle Ressourcen für die Sozialarbeit in den Wiener Krankenhäusern</i>
11	
Zuweisung	Ausschuss Angelegenheiten des Öffentlichen Dienstes

Im Wesentlichen wird in diesem Antrag moniert, dass es durch die Reduktion an Sozialarbeiterplanstellen zu massiven Arbeitsbelastungen kommt und auch die „Dienstübergabe“ zu einem deutlich erhöhten Mehraufwand führt. ZB ist ein Fall aus dem Wr. Wilhelminenspital bekannt, wo ein Klient mittlerweile von fünf verschiedenen SozialarbeiterInnen betreut wird; die reduzierten Personalressourcen sind also auch für die KlientInnen von Nachteil.

Seitens des Kammerbüros wird zu bedenken gegeben, dass aufgrund des „Großstadteffekts“ gerade auch bei der sozialarbeiterischen Betreuung in Spitälern ein erheblicher Mehraufwand, letztlich für die WGKK, entsteht. Sozial oder psychisch belastete Personen werden sich häufig nicht im nächstgelegenen Regionalspital (der Ostregion) betreuen lassen, sondern zB aus Scham in ein Wr. Spital fahren. Eine massive Personalaufstockung in Wien würde aber im Hinblick auf die finanzielle Situation der WGKK Probleme aufwerfen.

Zwecks Evaluierung dieser Problematik sollte ein/e ExpertIn zu gesundheitspolitischen und –ökonomischen Fragen aus dem Kammerbüro beigezogen werden; dieser Vorschlag wird von allen anwesenden Ausschussmitgliedern begrüßt.